Schöngeist

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Steigender Konsum von alkoholfreien Getränken. 1983 wurde erstmals die Pro-Kopf-Produktion mit 100 Litern überschritten.

Die Alternativ-Tankstelle: Abgas- und bleifrei!

Hamburger erobern die Welt

Wie die Agentur Reuter aus den Vereinigten Staaten zu berichten wusste, ist McDonalds mit seinen «hamburgers» weiterhin auf dem Vormarsch – und zwar weltweit. Wenn diese Betrachtung in Druck geht, dann dürfte es bereits mehr als 8000 Stationen dieser grössten Hamburger-Restaurantkette der Welt geben, die 1983 den Reingewinn auf 342,6 Mio. $ steigerte. Die McDonalds-Kunden konsumieren in einem Jahr für rund 10 Milliarden Dollar Hamburgers, Pommes Frites und (alkoholfreie) Getränke. Und der Umsatz steigt, die Kette wächst, und die meisten Fast-Food-Esser werden dicker – die Gewinne fetter.

Das sind offensichtlich die Gesetze von Angebot und Nachfrage, die keine weiteren Recherchen erfordern. Da braucht es keine wissenschaftlichen Abklärungen über den Nutzen solcher Verpflegungsstätten noch tiefschürfende Betrachtungen über die McDonalds-Philosophie der Ernährung von gestressten Menschen, die weder Geld noch Zeit oder Lust haben, sich über die Zusammenstellung einer Mahlzeit zu unterhalten und das dazu passende Getränk auszuwählen. Darob ist den Hamburger-Köchen kein Vorwurf zu machen, dass sie eine der defekten Stellen der Gesellschaft entdeckten – man nennt sie meist verbrämt «Marktlücken» – und nun zu Dollarmillionären wurden.

Uns macht nur die weitere Entwicklung ein wenig Sorge. Die Verödung der Speisekartenlandschaft schreitet mit einer Schnelligkeit voran, die mit dem Waldsterben verglichen werden kann: für viele Bäume kommt die Rettung zu spät. Und so verschwinden auch die gemütlichen Speiserestaurants, die urchigen Wirtschaften und das Beizli an der Ecke, weil wir den Kosten/Nutzen-Faktor so genau errechnet haben. Die Esskultur aber haben wir grossartig geopfert. Schliesslich sind wir ein opferfreudiges Volk. McDonalds ist's zufrieden.

Lukratius

Pünktchen auf dem i

öff

Ted Stoll

Die Tarnkappe

Pius hat seinen Onkel beerbt, der Onkel war Magier. Es ist nicht viel: eine Kiste mit Büchern, ein Schrumpfkopf, ein Smoking und weisse Handschuhe sowie als Kuriosum eine seidengefütterte Tarnkappe aus schwarzem Samt. Wenn man sie aufsetzt, wird man unsichtbar.

Pius stellt sich vor den Spiegel, stülpt die Kappe über den Kopf und sieht sich nicht mehr. Erstaunlich! Damit kann man Freunde verblüffen, Mädchen erschrecken ... und Geld verdienen. Prima Idee: ein Bankraub! Unsichtbar hineinspazieren und das Geld einstecken, ohne Zeugen und ohne Komplikationen. Und dann ein reicher Mann sein, mit Villa, Rolls und Butler, sorgenfrei und hoch geachtet.

Pius ist ein Mann der Tat und macht sich auf den Weg. Wenig später betritt er die Bank, durchquert die Schalterhalle und fährt mit dem Lift drei Stockwerke tiefer. Niemand beachtet ihn. Der Tresorraum ist offen, der Tresor auch. Einige Bankbeamte sitzen am Tisch daneben und machen Notenbündel: $100 \times 100 = 10000$, $100 \times 500 = 50000$, $99 \times 1000 = 100000$. Pius setzt sich auch, hilft mit und füllt seine Mappe. Dann steht er auf und geht.

In einer Imbissecke zählt Pius die Beute: über drei Millionen! Doch wo ist die Tarnkappe? Erst jetzt stellt Pius fest, dass er sie gar nicht anhatte.

Apropos 1984

Ein Herrenkonfektionsgeschäft wirbt mit dem von scharf beobachtenden Frauenaugen flankierten Slogan «Mann ist nie allein».
Big Sister is watching you!

pin

Deutsche Sprack ...

Gelesen auf der Menükarte eines Autobahn-Restaurants an der N1: «Gefühlte Kalbsbrust».
En Guete! *Poldi*

Bestsellerlenz

Frei nach Eduard Mörike reimt der deutsche Satiriker und Poet Dieter Höss ein Frühlingsgedicht, das also anhebt: «Simmel lässt den nächsten Band / wieder stapeln in den Läden ...» *fhz*

Bluff am Stamm

«Schau dir meine Faust an; dafür brauche ich einen Waffenschein!» *Poldi*

Schöngeist

Er ist ein wahrer Ästhet, ein Schöngeist, die Kultur in Person. Wer ihn kennt, kann nur staunen, dass soviel Lebensart und feiner Kunstsinn in einem einzigen Menschen zu stecken vermögen.
Und er fand sogar eine Frau, die seinen Ansprüchen genügte.
Heute lebt er von seiner Angetrauten, die ihn liebt, getrennt. Sie leidet darunter; er aber beschäftigt sich mit Höherem. War sie ihm nicht schön oder nicht geistig genug? *pin*